

Sperrfrist: 23. November 2011, 17.20 Uhr

20.000 Euro Preisgeld für das Klimaschutz-Projekt „Kooperationsnetzwerk (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern“.

Die Gemeinde Bollewick ist Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2011“ für die Initiierung des „Kooperationsnetzwerks (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern“. Das Preisgeld in Höhe von 20.000 € übergibt Bollewick an die ANE, damit diese ihre erfolgreiche Arbeit fortführen und weitere Gemeinden auf dem Weg zum (Bio)EnergieDorf begleiten kann.

Berlin/Bollewick 23. November 2011

Die Gemeinde Bollewick gehört zu den Gewinnern des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2011“, den das Bundesumweltministerium in Kooperation mit der „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ ausgeschrieben hat. Bollewick erhielt die Auszeichnung für die Initiierung des „Kooperationsnetzwerks (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern“. Der Zusammenschluss ebnet den – für einzelne Kommunen oft schwierigen – Weg zum CO₂-sparenden „(Bio)EnergieDorf“. Allein im Aktionszeitraum seit Januar 2009 entschieden sich über 70 Gemeinden per Ratsbeschluss, „(Bio)EnergieDorf“ zu werden. Zudem haben sich in dieser Zeit zehn Institutionen dem strategischen Kooperationsnetzwerk angeschlossen, darunter Behörden, Organisationen, Unternehmen, Institute und Experten. Da das Netzwerk weiter wächst, profitiert die gesamte Region und der Umweltschutz wird aktiv gestärkt.

Bundesumweltminister Röttgen gratulierte der Gemeinde Bollewick und den weiteren Preisträgern. *Röttgen*: „Das Engagement von Städten, Gemeinden und Landkreisen ist eine wesentliche Stütze für die Energiewende. Kommunen erreichen die Menschen unmittelbar und sie zeigen in einer Vielzahl von Erfolgsgeschichten, dass Klimaschutz vor Ort möglich ist. Und damit stärken uns Kommunen auch den Rücken für die nun anstehenden UN-Klimaverhandlungen in Durban, bei denen sich die Bundesregierung für einen starken und verbindlichen Klimaschutz auf internationaler Ebene einsetzen wird.“

Bürgermeister Bertold Meyer nahm heute den Preis in Höhe von 20.000 Euro aus der Hand von *Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen* in Berlin entgegen. *Bürgermeister Meyer*: „Dieser Preis zeigt, dass von einer kleinen Gemeinde im ländlichen Raum aus viel bewegt werden kann, wenn man sich starke Partner sucht und gemeinsam ein Ziel verfolgt. Das mittlerweile hohe Interesse an erneuerbaren Energien und Klimaschutz in unserem Bundesland ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit unseres Kooperationsnetzwerkes (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern. Diesen Prozess weiterzutragen, ist das Kernanliegen der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (ANE). Wir wollen deshalb das gesamte Preisgeld an diese gemeinnützige Stiftung übergeben, damit die ANE ihre erfolgreiche Arbeit fortführen und weitere Gemeinden auf dem Weg zum (Bio)EnergieDorf begleiten kann.“

Henrik Manthey, Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern: „Die (Bio)EnergieDörfer in Mecklenburg-Vorpommern machen deutlich, dass Klimaschutz und Energiewende gelingen können, wenn die Bürger vor Ort den Prozess selbst aktiv gestalten und selbst von der positiven Entwicklung profitieren. Regionale Wertschöpfung und Teilhabe können außerdem garantieren z.B. den Monokulturanbau von Energiepflanzen zu vermeiden: Denn wer entschließt sich schon freiwillig, in der Maiswüste wohnen zu wollen. Mit dem Geld der Gemeinde Bollewick und dem Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2011“ wollen wir die wachsenden Initiativen in den (Bio)EnergieDörfern in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen und deren Wirken verstetigen.“

Vom Bioenergiegedanken zur Netzwerkgründung

Die zentrale Idee von „(Bio)EnergieDörfern“ ist, durch den Ausbau erneuerbarer Energien klimaschädliches Kohlendioxid einzusparen und zugleich kleineren Gemeinden in strukturschwachen Regionen neue Handlungsspielräume zu eröffnen sowie die lokale Wertschöpfung zu stärken. Bollewick erkannte dieses Potenzial und machte sich als eine der ersten Kommunen in Mecklenburg-

Vorpommern auf den Weg zum „(Bio)EnergieDorf“. 100 Prozent des Strom- und 75 Prozent des Wärmebedarfs der Gemeinde sollten mit lokal verfügbaren und erneuerbaren Energien – wie Bioenergie, Solarenergie, Windkraft und Geothermie – gedeckt werden. Anfang 2009 begann das Projekt, aber schnell machten sich etliche Schwierigkeiten bemerkbar: Technische und finanzielle Fragestellungen, Probleme im Zusammenhang mit dem Stromnetz, bürokratische Hindernisse und Interessenkonflikte. Das kleine, 660 Einwohner zählende Dorf stand vor einer riesigen Herausforderung. Doch die Bürgerinnen und Bürger wussten sich zu helfen: Sie initiierten ein Netzwerk mit anderen Institutionen – unter anderem Kommunen, Landeseinrichtungen, Vereinen – um gemeinsam den Weg zum „(Bio)EnergieDorf“ zu gehen. Aktivitäten bündeln, professionelle Beratungs- und Servicestrukturen organisieren und eine kollektive Interessenvertretung aufbauen – das waren die Hauptaufgaben, denen sich Bollewick anfangs gegenüber sah. Als Kooperationspartner gewann die Gemeinde zunächst die „Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern“ sowie das „Institut für angewandtes Stoffstrommanagement“ und in der Folge auch die politischen Interessenvertreter im Schweriner Landtag, die das Projekt „Coaching (Bio)EnergieDorf Mecklenburg-Vorpommern“ über den „Zukunftsfonds“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziell unterstützten. Weitere Institutionen und Verbände kamen Schritt für Schritt hinzu. Ab Mitte 2009 gab es dann für die Netzwerkmitglieder erste Beratungstermine, Workshops und Exkursionen zu anderen „(Bio)EnergieDörfern“ in der Bundesrepublik, Österreich und Dänemark.

Erfolgreiche Strategie für ein großes Ziel

Die ersten vier, durch diesen gemeinsamen Prozess motivierten „(Bio)EnergieDörfer“ in Mecklenburg-Vorpommern haben bereits ihre Machbarkeitsstudien abgeschlossen und befinden sich nun in der konkreten Umsetzungs- und Investitionsphase. Daneben werden derzeit 21 Machbarkeitsstudien angefertigt, 13 weitere sind beantragt. In nur zwei Jahren entstand so ein einzigartiges, aus der dörflichen Gemeinschaft gewachsenes Kooperationsnetz zum Klimaschutz, das von Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen gestützt wird. Aber Bollewick und das „Kooperationsnetzwerk (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern“ haben sich noch mehr vorgenommen: In den kommenden zehn Jahren soll es in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 500 „(Bio)EnergieDörfer“ geben, hierzu gehören Gemeindeortsteile, Stadtteile oder auch ganze Städte. Nach Berechnungen des „Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement“ könnten dadurch geschätzte 2,8 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Allein bis 2012, nachdem erste Maßnahmen und Anlagen auch technisch umgesetzt werden konnten, rechnet das Netzwerk mit zehn Kommunen, die zwischen 50.000 und 75.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Hintergrund Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2011“

Beim Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2011“, den das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gemeinsam mit der beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelten „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ durchgeführt hat, wurden insgesamt 237 Beiträge in drei unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Die Gemeinde Bollewick hat sich mit dem Projekt „Kooperationsnetzwerk (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern“ – stellvertretend für das gesamte Netzwerk – in der Kategorie „Innovative und vorbildliche Strategien zur Umsetzung des kommunalen Klimaschutzes“ beworben. In dieser Kategorie gab es 73 Bewerber, aus denen drei Gewinner ausgewählt wurden, die jeweils ein Preisgeld von 20.000 Euro erhalten. Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie Fotos von der Veranstaltung und vom ausgezeichneten Projekt unter www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb.

Weitere Informationen zum Kooperationsnetzwerk (Bio)EnergieDörfer Mecklenburg-Vorpommern

Bertold Meyer

Bürgermeister der Gemeinde Bollewick

Tel. 039931/18655 | Mobil: 0170/2369262

Henrik Manthey

Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern

Tel. 03843/776905 | Mobil: 0173/2666469

Internet: www.nachhaltigkeitsforum.de